

Glossar

Performance- und Risikoindikatoren

Berechnung der Wertentwicklung

Die Berechnung der kumulierten Wertentwicklung der Fonds erfolgt auf Basis der Wiederanlage der Dividenden. Die annualisierte Wertentwicklung berechnet sich wirtschaftsmathematisch auf Jahresbasis ausgehend von 365 Tagen. Die Abweichung der Wertentwicklung eines Fonds im Vergleich zu dessen Benchmark wird als arithmetische Differenz angegeben. Statistische Indikatoren werden in der Regel jeden Freitag oder, sofern nicht möglich, am vorangehenden Bewertungstag ermittelt.

Aktives Gewicht

Kennzahl für den Wertpapierbestand in Prozent, um den das Portfolio von der Benchmark abweicht. Ein höheres aktives Gewicht impliziert dementsprechend eine stärker von der Benchmark abweichende Portfolioallokation.

Jensen's Alpha

Diese Kennzahl gibt Auskunft über die Abweichung der Wertentwicklung zwischen Portfolio und einer Benchmark mit vergleichbarem Risiko (adjustiert um β). Sie dient als Gradmesser für die Wertschöpfung des Fonds bzw. die Fähigkeit des Fondsmanagers, den „Markt zu schlagen“ und wird auch als Zusatzertrag bezeichnet.

Beta

Das Beta (β) misst die Sensitivität der Wertentwicklung eines Portfolios im Vergleich zu dessen Benchmark, d.h. steigt oder fällt die Benchmark um X%, vollzieht der Fonds diese Bewegung im Durchschnitt um $\beta \cdot X\%$ nach.

Korrelationskoeffizient

Der Korrelationskoeffizient gibt Aufschluss über die Beziehung (Wechselwirkung) zwischen einer Änderung in der Wertentwicklung des Fonds und der seiner Benchmark. Je näher der Koeffizient bei 1 liegt, umso stärker ist die Beziehung ausgeprägt. Ein negativer Korrelationskoeffizient bedeutet, dass sich das Portfolio im Durchschnitt gegenläufig zu seiner Benchmark entwickelt.

Duration

Die Duration ist eine Messgröße für das Zinsrisiko von Anleiheinstrumenten. Die Duration wird als gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit aller Zahlungsströme (Zins- und Tilgungszahlungen) angegeben.

Abstand zu Bond Floor

Bei Wandelanleihen gibt dies den Wert der Anleihekomponente an. Beim Abstand zum Bond Floor handelt es sich um den Wert der Wandlungsoption in Aktien.

Durchschnittliche Laufzeit

Unter der durchschnittlichen Laufzeit wird die gewichtete durchschnittliche Fälligkeit (in Jahren) aller Zahlungsströme (einschl. Tilgungszahlungen) aus einer Anlage verstanden. Es ist daher eine Kennziffer zur Einschätzung der Sensitivität, mit welcher der Kurs eines Vermögenswertes oder eines Portfolios auf eine Zinsänderung reagiert.

Maximaler Verlust (auch Maximum Drawdown)

Beim maximalen Verlust (oder auch Maximum Drawdown) handelt es sich um den stärksten von einem Fonds verzeichneten Verlust (in %) im jeweils betrachteten Zeitraum.

Sharpe Ratio

Die Sharpe Ratio gibt Aufschluss über das Risiko-/Ertragsprofil des Portfolios oder der Benchmark. Es handelt sich hierbei um die Differenz zwischen der annualisierten Wertentwicklung des Fonds (oder dessen Benchmark) und dem jährlichen Ertrag auf Basis des risikofreien Referenzzinssatzes, dividiert durch die Volatilität des Fonds (bzw. von dessen Benchmark).

Information Ratio

Die Information Ratio misst den Mehr- oder Minderertrag des Fondsmanagers im Vergleich zur Benchmark. Sie entspricht der Differenz des annualisierten Ertrags des Portfolios relativ zur Benchmark, geteilt durch den Tracking Error.

Dauer der Verlustphase (Time to Recovery)

Zeitraum, bis der maximale Verlust wiederaufgeholt wurde: Die Dauer der Phase ab dem stärksten Verlust bis zum Erreichen des Dauer der Verlustphase ursprünglichen Niveaus.

Endfälligkeitsrendite (auch Effektivverzinsung oder Yield to Maturity)

Die Endfälligkeitsrendite einer Anleihe gibt die reale Ertragsrate einer Anleihe an, die ein Anleger erzielt, wenn er den Titel bis zur Endfälligkeit hält. Dabei wird angenommen, dass der Emittent nicht zahlungsunfähig wird und dass die Zinsen zum gleichen Zinssatz wieder angelegt werden.

Aktiensensitivität

Bei Wandelanleihen gibt die Aktiensensitivität an, um wie viel Prozent der Wert bei Bewegungen am Aktiensensitivität Aktienmarkt schwankt.

Kreditsensitivität

Die Kreditsensitivität dient zur Messung des Risikos in Verbindung mit Änderungen der Kreditspreads. Der Wert des Portfolios kann sich im Falle einer Verschlechterung oder Verbesserung der Bonität der Emittenten verändern. Ein Wert von +2% bedeutet beispielsweise, dass bei einem unmittelbaren Anstieg (bzw. Rückgang) der Spreads um 1% der Portfoliowert um 2% sinkt (bzw. steigt).

Zinssensitivität

Bei Wandelanleihen gibt die Zinssensitivität an, um wie viel Prozent der Wert im Falle von Zinssensitivität Zinsänderungen schwankt.

Kreditspread

Der Kreditspread bezieht sich auf die Risikoprämie bzw. auf Renditedifferenz zwischen Kreditspread Unternehmensanleihen und Staatsanleihen mit vergleichbarem Profil.

Umschlagsrate

Die Portfolioumschlagsrate ist die Summe der Bewegungen (Käufe und Verkäufe von Wertpapieren) abzüglich der Summe an Zeichnungen/Rücknahmen, auf Basis des im betrachteten Zeitraum verzeichneten durchschnittlichen Nettovermögens.

Tracking Error

Kennziffer für das von einem Fonds relativ zu seiner Benchmark eingegangenen Risikos Beim Tracking Error handelt es sich um die Volatilität der relativen Wertentwicklung, d.h. die annualisierte Standardabweichung des arithmetischen Mehr-/Minderertrags des Portfolios im Vergleich zu dessen Benchmark.

Ex-post Value-at-Risk (VaR)

Der Ex-post VaR ist der maximale von einem Anleger verzeichnete Verlust unter Berücksichtigung eines Anlagezeitraums und eines Konfidenzintervalls. Ein täglicher 1-Jahres-VaR von x% berechnet mit einem Konfidenzintervall von 99% bedeutet, dass über einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr nur 1% der täglichen Wertentwicklung unter x% lag.

Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (auch Weighted Average Life - WAL)

Im Falle von Geldmarktfonds: Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzinstrumente im Gewichtete durchschnittliche Portfolio.

Gewichtete durchschnittliche Zinsbindungsdauer (auch Weighted Average Maturity – WAM)

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Portfolios: Kennzahl für die Sensitivität von Geldmarktfonds gegenüber Zinsrisiken.

Volatilität

Volatilität ist ein Risikoindikator, der die Schwankungsstärke eines Portfolios (oder einer Benchmark) über einen bestimmten Zeitraum misst. Die Berechnung erfolgt auf Basis der annualisierten Standardabweichung der absoluten Erträge über einen festgelegten Zeitraum.

Dokument aktualisiert am 1. Mai 2018